Schulnachrichten



Hölsteiner Schulnachrichten
Nr. 62 Juni 2021

Editorial

Liebe kleine und grosse Leserinnen und Leser der Schulnachrichten
Wie sehr haben wir uns gewünscht, die aktuelle Ausgabe unserer Hölsteiner Schulnachrichten komplett coronafrei und demaskiert präsentieren zu dürfen. Stattdessen ist über ein Jahr vergangen und wir bewegen uns noch immer in einer Welt voller Masken, Abständen und weiteren strengen Hygienevorschriften. Wussten Sie, dass es Spucktaschen bei uns in der Schule gibt (lesen Sie dazu bitte mehr beim «Intermezzo zum Spucken» auf Seite 15)? Und dass schon unsere Kindergärtner den Begriff «Quarantäne» erklären können?
Nebst all den Einschränkungen und den manchmal schweren Herzen dürfen wir aber weiter unseren Schulalltag leben und viel Schönes und Erfreuliches erleben-Bäume pflanzen auf der Finelen, Frösche beim Wachsen beobachten, Jassen lernen...wir haben viele Gründe, dankbar zu sein. Und wenn Sie die tristen Masken nicht mehr sehen können, ist unsere letzte Seite eine wahre Inspirationsquelle an Gestaltungsmöglichkeiten.
Wir wünschen Ihnen von Herzen viel Freude beim Lesen und danken allen Kindern und ihren Lehrpersonen, welche unsere Schulnachrichten so bunt und lebendig machen.

Für die Redaktion, Isabelle Rudin



Jaïra Buser, Isabelle Rudin, Rahel Abitabile, Maja Burkhalter, Cornelia Spinnler

Impressum
Hölsteiner Schulnachrichten 2021
Nr. 62 erscheint 1 x jährlich
Auflage: 1230 Exemplare
Redaktionsteam: Isabelle Rudin, Jaïra Buser, Cornelia Spinnler, Rahel Abitabile, Maja Burkhalter
Layout: Maja Burkhalter, room.design@gmx.ch
Druck: Dicad Gmbh, Hölstein, www.dicad.ch

Inhaltsverzeichnis

1 Titelbild
«Cajon-Collage» der Klasse 6a
3-9 Schulinfos
Brief der Schulleitung, Neue Erstklasskinder, Abschied von unseren Sechstklässlern, Schulsozialarbeit Hölstein
10-13 Personal News
Gratulationen, Jubiläen, Verabschiedungen, Neueinstellungen
14-15 Schulrat
Lehrer-und Klassenzuteilung, Mitglieder des Schulrats, Vorstellung Hannes Vincenz, Schulferien, Intermezzo
16-42 Klassenbeiträge
Vom Chindsgi bis zur Sechsten
43 Unsere Schule
Neumattzügli Hölstein
44 Letzte Seite
Unsere Fünftklässler



Les DINGOBJETS

Was ist denn das? DINGOBJETS sind lustige Erfindungen, die gar nicht so dumm sind. Sie sollen Vergnügen bereiten, unterhalten und für Aufheiterung und Abwechslung sorgen. In den diesjährigen Schulnachrichten entdeckst du allerhand lustige DINGOBJETS. Sie wurden von der Klasse 4b im Französisch kreiert. Viel Spass!
Foto: Das Wattestäbchen für den Elefanten!



Titelbild: Selbst gebaute Cajons (Kistentrommeln) der Klasse 6a, hergestellt aus Holz

Brief der Schulleitung

Liebe Leserin, lieber Leser

Vor einem Jahr blickten wir an dieser Stelle auf den Lockdown zurück. Wer hätte gedacht, dass uns dieses Thema auch jetzt noch beschäftigt? Quarantänen, Isolationen, Breites Testen, Schutzmasken. Vieles rund um Covid-19 dominierte den Schulalltag. Zum Glück war es jedoch möglich, den Präsenzunterricht meistens durchführen zu können. Die Kinder dankten es mit einem Lachen, Freude und Dankbarkeit, wenigstens in der Schule eine Insel mit einer gewissen Normalität und sozialen Kontakten erleben zu dürfen. Einmal mehr wurde bewiesen, wie bereichernd und flexibel Kinder auf Unvorhergesehenes reagieren können. Dies trotz der enorm herausfordernden vergangenen Zeit. Obwohl wir beim Druck dieser Schulnachrichtenausgabe nicht wissen, wie sich die Pandemiezukunft weiterentwickelt, versuchen wir im kommenden Schuljahr auch in der Jahresplanung unsere klassenübergreifenden Aktivitäten wieder einzuplanen, in der Hoffnung, diese auch wieder wie geplant durchführen zu können.

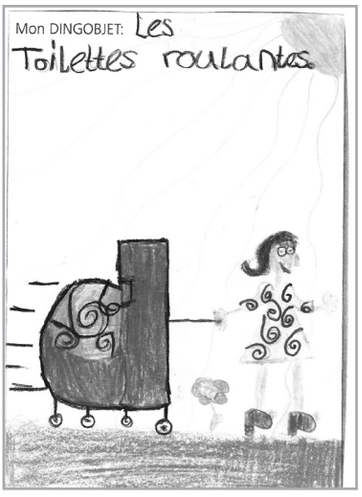
Unser Dorf wächst bevölkerungsmässig kontinuierlich. Damit steigen auch die Schüler/-innenzahlen. Im kommenden Schuljahr werden neu 15 Klassen unterrichtet. Der Schulraum ist bereits seit Jahren knapp. Dank der Flexibilität der Lehrpersonen gelang es bis jetzt immer wieder, kurzfristig Lösungen zu finden. Mit dem Um- und Neubau der Kindergärten Neumatt 1 und 2 bahnt sich für die Kindergartenstufe eine Entspannung an. Grosser Dank gebührt hier der Gemeinde, welche innert kurzer Zeit zwei gute Kindergarten-Ersatzlösungen während der Bauphase zur Verfügung und bereitgestellt hat. Durch die tatkräftige Unterstützung des Werkhofteams konnte der Umzug reibungslos ablaufen. Ebenfalls möchten wir an dieser Stelle den Eltern/Erziehungsberechtigten danken, welche es ermöglicht haben, dass die Kindergartenkinder mit dem «Neumattzügli» gut organisiert von Zuhause in den Kindergarten kommen. Das Primarschulklassen- und Turnhallenraumangebot muss aber in den kommenden Jahren erweitert werden.

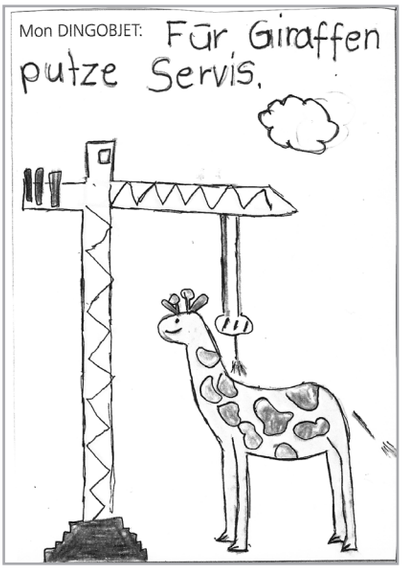
Im vergangenen Kalenderjahr führte die BKSD eine Befragung der Mitarbeitenden durch. Dabei zeichnete sich für unsere Schule ein erfreuliches Bild ab. Das freut uns und trägt sicherlich auch dazu bei, dass wir bei der Neubesetzung von Stellen meist die Möglichkeit haben, zwischen vielen guten Bewerber/-innen eine Auswahl treffen zu können. Im kommenden Schuljahr heissen wir folgende Personen willkommen: Frau S. Schafroth (spezielle Förderung im Kindergarten), Rahel Schaub (Kindergarten), Frau J. Martin (1. Klasse), Frau C. Lotz (2. Klasse), Herr R. Schäublin (6. Klasse). Frau D. Ribeiro wird uns leider verlassen. Die Schulleitungsressourcen wurden kantonal erhöht. Deshalb werden wir beide im künftigen Schuljahr weniger unterrichten und neu von Frau M. Schaub im Leitungsteam unterstützt.

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Sommer.

Schulleitung Hölstein
Bea Hartmann / Stefan Kränzle







Neue Erstklasskinder

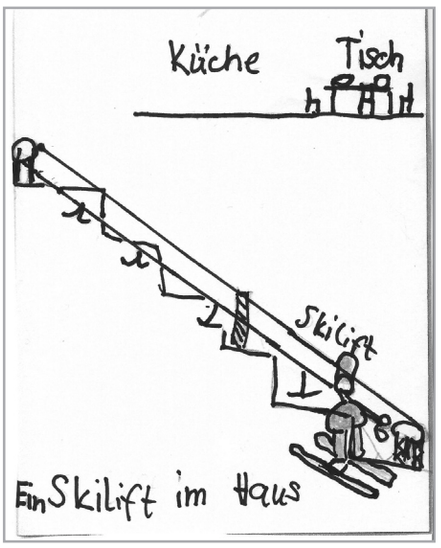


Kinder aus dem Kindergarten Rübmatt 1, Rübmatt 2 und Neumatt 1 , Neumatt 2








Küche
Tisch
Skilift
Ein Skilift im Haus





Abschied von unseren Sechstklässlern

Liebe 6. Klässler/-innen

Diese Worte gehen allein an euch. Ihr, die ihr nun nach rund acht Jahren die Primarschule Hölstein verlässt. Wir, Herr Cordeddu und Frau Da Zanche durften euch während der letzten zwei Schuljahre auf diesem Weg begleiten. Wir können uns noch sehr gut an unseren Schnuppernachmittag erinnern, wo wir eine lustige, ziemlich laute, energiegeladene Klasse kennenlernen durften. Ihr habt uns sofort mit offenen Armen und Herzen empfangen und wir haben uns gefreut, eure neuen Klassenlehrer sein zu dürfen. Während der ersten Wochen mussten wir uns zuerst aneinander gewöhnen, es gab viele lustige, spannende, aber auch anstrengende und manchmal sogar tränenreiche Momente, bis wir uns zusammengerauft hatten. Es war sicher nicht immer leicht, für niemanden von uns. Aber gemeinsam haben wir ein neues, verständnisvolles Klassengefühl und einen guten und wertschätzenden Umgang miteinander gefunden, der weiter gewachsen ist, bis zum heutigen Tag. Wir können uns neben den vielen Themen, die wir in den einzelnen Fächern bearbeitet haben, auch an tolle Erlebnisse mit euch erinnern, wobei wir immer viel Spass hatten und die wir alle sehr genossen haben. Da gab es den Bike-Kurs, der Ausflug ins Kino Liestal, eine Velotour, der Besuch im Öpfelhüsli, der Beachsoccer-Event, die Fackelwanderung und noch ein paar wenige mehr. Auch im Unterricht hatten wir immer wieder Zeit, um zu lachen oder zu spielen, daneben bleibt ihr uns als Klasse in Erinnerung, die immer mit vollem Einsatz gearbeitet und gelernt hat. Auch der Lockdown konnte dies nicht kaputtmachen, umso mehr haben wir uns aber alle gefreut, nach diesen paar Wochen wieder in die Schule zurückzukehren und uns alle wiederzusehen und zusammen sein zu können. Offen und direkt wart ihr auch im Umgang miteinander und Klassendiskussionen zu ernsten und wichtigen Themen gab es immer mal wieder.

Liebe 6. Klässler/-innen, nun ist es bald soweit und ihr begeht einen grossen und wichtigen Schritt mit dem Übertritt in die Oberstufe. Ihr seid alle so unterschiedlich und alle auf eure ganz eigene Art einzigartig und wunderbar, ihr packt das! Wir wünschen euch auf eurem Weg, wohin er auch führen mag, nur das Allerbeste, wir sind sehr stolz auf euch! Wir werden euch vermissen, und danken euch von ganzem Herzen für diese zwei wunderbaren Jahre, in denen wir mindestens genauso viel von euch gelernt haben, wie ihr von uns. Machts gut...

Eure Klassenlehrer:
Frau Da Zanche und Herr Cordeddu



Schulsozialarbeit in Hölstein

Isabelle Rudin

Seit August 2020 wird die Primarschule Hölstein von unserer Schulsozialarbeiterin Mirjam Nold darin unterstützt, unsere Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden zu stärken. Wir freuen uns sehr, Ihnen die Schulsozialarbeit vorzustellen.

Frau Nold, bitte stellen Sie sich kurz vor.

Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und habe eine kleine Tochter. Ausserdem mache ich gern Sport und treffe mich am liebsten mit Menschen, die mich inspirieren. Ich bin ausgebildete Sozialpädagogin und habe mich nach der Arbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit für die Schulsozialarbeit begeistert, da mir die Beratung von Kindern und Jugendlichen schon länger ein Anliegen ist.



Was genau ist Schulsozialarbeit und welches sind Ihre Hauptaufgaben?

Schulsozialarbeit stellt ein niederschwelliges, in den Schulalltag eingebettetes Beratungsangebot für Schulkinder, Lehrer und Eltern dar. Es geht in erster Linie darum, den Kindern das Lernen zu ermöglichen. Schulische Bildung wird mit sozialer Bildung ergänzt und Kinder werden dabei unterstützt, sich in der Klasse



oder in der Schule zu integrieren. Wenn ein Kind nicht lernen kann und deshalb auffällig wird, stehen oft soziale Probleme dahinter. Es geht also immer darum, einen ganzheitlichen Blick auf die Situation zu werfen und die passende Unterstützung zu bieten.

Welche Personen können Ihre Beratung und Hilfe in Anspruch nehmen?

In erster Linie bin ich für die Schülerinnen und Schüler da, die ohne bürokratischen Aufwand Beratungsgespräche in Anspruch nehmen können. Ich berate auch über den schulischen Kontext hinaus und beziehe die Eltern mit ein. Es ist wichtig zu wissen dass auch Eltern sich auf direktem Weg jederzeit per Telefon (077 501 48 07) oder per Mail (mirjam.nold@jsw.swiss) an mich wenden können. Gerne vermittle ich das Kind oder die ganze Familie weiter an eine weiterführende Beratungsstelle. Zudem biete ich niederschwellige Beratungen für Lehrpersonen im Schulalltag.

Wie sieht ein Arbeitstag bei uns der Schule aus?

Ich bin jeweils einen Vor- und einen Nachmittag in der Woche an der Schule. Am Morgen vor der Pause habe ich eine Fachgruppensitzung und danach jeweils kurz Zeit, den Tag vorzubereiten und alle Mails zu beantworten. Dann ist die Pause meist gefüllt mit Spontangesprächen von Kindern oder Lehrpersonen. Danach habe ich meistens vereinbarte Termine bis zum Mittag und darüber hinaus, anschliessend wechsle ich das Schulhaus. Am Nachmittag finden viele Telefonate statt und vereinbarte Gesprächstermine, Klasseninterventionen oder Sitzungen. Jeder Tag ist anders und meistens sehr bunt und abwechslungsreich, das gefällt mir sehr.



Welche «Sternstunden» haben Sie mit Ihren Schützlingen schon erlebt?

Am meisten begeistert es mich, wenn ich miterleben darf, wie ein Kind auf dem Weg zum selbstgesteckten Ziel einen Fortschritt macht oder plötzlich eine Lösung auftaucht in einer Situation, die zuerst ausweglos schien. Kinder sind ehrlich. So niedergeschlagen, wie sie manchmal in die Beratung kommen, teilen sie genauso ehrlich die Freude, wenn ein Problem gelöst ist. Da darf ich dann oft dabei sein – das ist sehr bereichernd.

Welchen Herausforderungen begegnen Sie in Ihrer Arbeit?

Viele Fälle sind sehr komplex und es ist immer wichtig, die richtigen Personen wie Mitschüler/innen, Eltern oder Lehrpersonen zum richtigen Zeitpunkt und natürlich nur in Absprache mit dem Schulkind, mit ins Boot zu holen. Hier muss mit viel Feingefühl gearbeitet werden. Diese Komplexität ist manchmal herausfordernd aber natürlich auch spannend. Die grösste Herausforderung ist aber die wenige Zeit, die mir für die vielen Anliegen zur Verfügung steht.

Welche weiteren Angebote vom KJF können Kinder, Familien und Jugendliche aus Hölstein nutzen?

Durch einen Leistungsvertrag mit der Gemeinde Hölstein steht allen Einwohnern die Familien-, Kinder- und Jugendberatung helpnet / Birmannstiftung gratis zur Verfügung. Hier vermittle ich sehr gerne Beratungsgespräche, da diese Berater mit viel Engagement und Erfahrung arbeiten. Weiter bin ich gut vernetzt mit diversen anderen Beratungsstellen und setze mich gerne auch für individuelle Anliegen ein.

Was wünschen Sie sich und der Schule Hölstein für Ihre weitere Arbeit?

Ich wünsche mir weiterhin von den Schulkindern, Eltern und Lehrpersonen so viel Offenheit, das Angebot der Schulsozialarbeit zu nutzen. Sich Unterstützung zu holen in einer herausfordernden Situation kostet womöglich immer Überwindung, aber es dient schlussendlich dazu, sich weiterzuentwickeln. Daher freue ich mich weiter über alle Kontaktaufnahmen.

Wir danken herzlich für das Interview und wünschen Frau Nold viel Freude und Energie bei ihrer Arbeit!

Zwei Lehrpersonen berichten aus persönlicher Sicht

Mein Beruf als Lehrperson beschränkt sich längst nicht nur auf das Vermitteln von Lerninhalten. Viele Kinder tragen ihre persönlichen und familiären Probleme in die Schule und bevor sie mit so einem Rucksäckli überhaupt bereit für die Aufnahme von Lerninhalten sind, braucht es oft Gespräche. Wir nehmen uns diese Zeit nach Möglichkeit immer, zunehmend auch präventiv, indem wir zu Beginn eines Tages im Kreis gemeinsam ankommen und darüber sprechen, wie wir in den Tag gestartet sind und was von dem, was uns grad beschäftigt, uns vom Lernen abhalten könnte. Dabei befinde ich mich ständig in einem Zwiespalt. Gewisse Probleme sind grösser, als dass sie innerhalb des Klassenkreises gelöst werden können oder betreffen wirklich nur ein einzelnes Kind. Gleichzeitig sitzt mir die Zeit im Nacken, denn Priorität haben das Lernen und die Wissensvermittlung. Mich entlastet es enorm, wenn ich diese Kinder dann an die Sozialarbeiterin verweisen kann. Wir haben den Kindern versichert, dass das, was sie dort besprechen, auch dort bleibt und ich gerate so auch nicht in eine Sandwichposition zwischen Eltern und Kind. Die Kinder gehen gerne und mit allerlei Sorgen und Sörgeli zu Mirjam. Manchmal reicht ein kurzes Pausengespräch und das Kind kommt frohen Mutes und gestärkt wieder zurück in den Unterricht. Manche Probleme benötigen längere Begleitung und die



Kinder äussern immer wieder, wie sehr sie es schätzen, dass sie Mirjam jederzeit auch schreiben oder telefonieren können. Diesen niederschwelligen Beratungsdienst empfinde ich als grosse Hilfe und ich bin dankbar, dass uns die Gemeinde dies ermöglicht hat.



Eindrücke aus der Unterstufe

Da wir im Schulhaus Rübmatt etwas weiter von Mirjams Büro entfernt sind, hatte ich anfangs ehrlicherweise nicht die Erwartung, viel von der Schulsozialarbeit profitieren zu können. In der Unterstufe würden die Kinder nicht alleine zu Mirjam gehen - dachte ich mir - so dass ein Beziehungsaufbau nicht möglich sei.
Mit ihrer offenen Art zeigte Mirjam uns jedoch gleich zu Beginn des Schuljahres, dass sie auch für die Kinder der Unterstufe ein offenes Ohr hatte. Sie stellte sich mit einem eindrücklichen Bilderbuch vor, so dass die Kinder eine grobe Idee hatten, wozu sie da war. Sie teilte uns ausdrücklich mit, dass jedes Kind bei ihr willkommen sei. Von da an schickte ich wöchentlich die Kinder zu Mirjam, bei denen ich das Gefühl hatte, den Zugang nicht richtig zu finden. Als Klassenlehrperson fehlt mir oftmals die Zeit, einzeln für die Kinder da zu sein, obwohl sich viele Kinder dies wünschen würden. Ich war froh, dass Mirjam nun einen Teil dieser Aufgabe übernehmen und mit den Kindern einzelne Situationen reflektieren konnte.
Die Kinder gehen gerne zu Mirjam und sie fragen jede Woche nach ihr. Und auch mir hilft es zu wissen, dass ich Unterstützung habe und Konflikte der Klasse mit jemandem teilen kann. Ich freue mich sehr, dass die Schulsozialarbeit nun Teil der Primarschule Hölstein geworden ist!

Aus der Sicht unserer Schulkinder

"Die Schulsozialarbeit ist toll, da Kinder, die manchmal verschlossen sind, dann wieder fröhlich werden."
"Ich finde es toll, dass Mirjam uns hilft, wenn wir Probleme haben. Dank ihr bin ich viel besser mit allem klargekommen."
"Ich finde die Schulsozialarbeiterin super, weil ich mit ihr über alles reden kann und ihr vertraue."
"Ich kann mit der Schulsozialarbeit meine Ziele schaffen."
"Die Schulsozialarbeit ist gut, weil sie anderen hilft, auch mir. Die Schulsozialarbeit ist toll."
"Ich finde die Schulsozialarbeit sehr wichtig, weil man sich so Hilfe holen kann und vertrauen kann."

Wichtige Kontaktadressen für Kinder und Familien:
Schulsozialarbeit & KJF:
https://www.kjf.swiss/kind/schulsozialarbeit

Helpnet
Familien-und Erziehungsberatung während 24 Stunden an 7 Tagen:
Tel. 0848 22 44 66,
Email: mail@helpnet-online.ch,
Whatsapp: 076 315 31 34
Homepage: https://www.kjf.swiss/familie/helpnet



Gratulationen

Geburten

Im vergangenen Dezember 2020, nämlich genau am 29. Dezember um 05.35 Uhr in der Früh, hat der kleine Sohn von Frau **Rebekka Lüdin** das Licht der Welt erblickt. **Andrin** ist inzwischen bereits zünftig gewachsen und erfreut seine grosse Schwester Gianna und seine Eltern täglich mit seinem Lachen. Herzliche Gratulation, liebe Rebekka und lieber Simon!

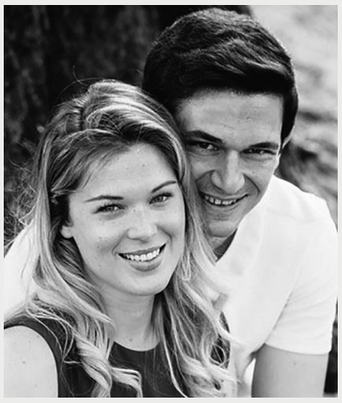
Wenn aus Liebe Leben wird, bekommt das Glück einen Namen.



Hochzeit

Juhui! Endlich wird in unserem Kollegium wieder mal geheiratet! **Sarah Furrer**, unsere Drittklasslehrerin hat Ende April ihren langjährigen Freund **Stefan Gemperle** standesamtlich geheiratet. Das grosse, bunte Hochzeitsfest wird einfach auf das nächste Jahr verschoben! Liebe Frau Gemperle, wir wünschen euch beiden einen abwechslungsreichen, abenteuerlustigen, glücklichen, kinderreichen und wunderbaren, gemeinsamen Lebensweg. Für immer uf di!

Geben, ohne zu verlangen.
Nehmen, ohne zu besitzen.
Halten, ohne zu fesseln.
Teilen, ohne zu fragen.
Das ist Liebe.



Jubiläum

30 Jahre Hölstein und Baselland



Liebe Frau **Beatrice Hartmann,**
Du arbeitest seit 30ig Jahren in Hölstein als Kindergärtnerin- einfach unglaublich! Du kannst so gut Geschichten erzählen....und singen kannst du auch ganz schön. Vergessen darf man nicht, dass du immer tolle Bastelideen hast und auch sonst ziemlich kreativ bist. Das Schönste ist aber dein herzhaftes Lachen! Und schön ist auch, dass du dir immer Zeit nimmst für uns alle, uns zuhörst, uns hilfst und uns super auf den baldigen Schulstart vorbereitest. All deine Kindergartenkinder sowie dein Hölsteiner Kollegium gratulieren dir ganz herzlich zu deinem Jubiläum und wünschen dir auch weiterhin viel Freude und Spass am Unterrichten. Ui-fast hätte ich es vergessen...und natürlich wünschen wir dir im August 2021 einen super Start im nigelnagelneuen, Kindergarten Neumatt!

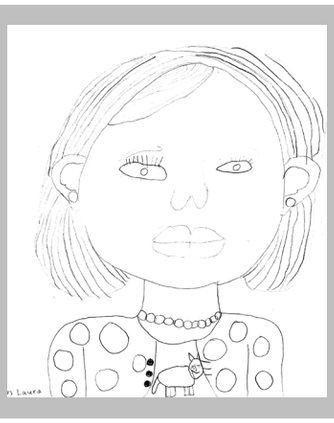
25- jähriges Jubiläum in Hölstein

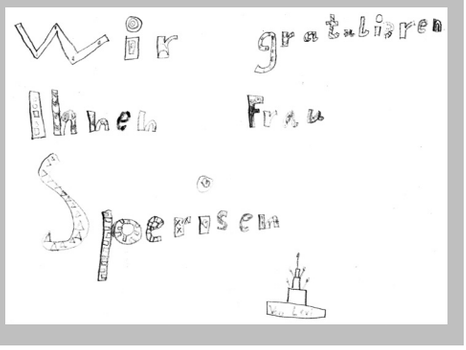
Unser fröhlicher, wertschätzender, sportlicher und musikalischer Schulleiter **Stefan Kränzle** arbeitet bereits seit 25 Jahren an der Schule Hölstein.
Lieber Stefan, das ganze Kollegium gratuliert dir herzlich zu deinem Jubiläum und wünscht dir weiterhin viel Freude und Kreativität beim Unterrichten. Wir hoffen, dass du uns in Hölstein noch lange erhalten bleibst.

Lieber Herr Kränzle
Wir freuen uns, dass Sie schon so lange in Hölstein unterrichten und wir als Klasse bei Ihnen gelandet sind. Sie sind der beste Witzerzähler, der beste Lehrer und der beste Schuldirektor. Sie können sehr gut Musik machen und wir lieben Ihren Sportunterricht. Bleiben Sie so lustig, nett und toll!

25- jähriges Jubiläum in Hölstein

Liebe **Dora Sperisen**
Seit 25! Jahren stehst du im Dienste unserer Schule und zu diesem grossartigen Jubiläum möchten wir dir herzlich gratulieren. Wir danken dir für deinen unermüdlichen Einsatz und deine grosse Flexibilität. Wir wünschen dir weiterhin viel Freude an deiner Arbeit!





20- jähriges Jubiläum

Liebe Frau **Andrea Iberg**
Schon 20 Jahre bist du als Kindergartenlehrperson für den Kanton Baselland im Dienst-und was haben wir für ein Glück, dass du bei uns in Hölstein gelandet bist. Von Herzen gratulieren wir dir zu diesem Jubiläum und sagen Danke für deine wunderbare Arbeit und den «Teamgeist», welchen du immer wieder in unser Kollegium mit einbringst.



Verabschiedung

Frau **Debora Ribeiro** verlässt uns auf Ende dieses Schuljahres. Nach dem Ende des Studiums steht ihr nun alles offen. Liebe Debora, zuerst vielen herzlichen Dank für deine fröhliche, aufgestellte, offene und engagierte Art und deine kreativen Ideen. Mit deinem Wesen hast du mir und der Klasse 1b viele positive Momente in den Alltag gezaubert. Jederzeit warst du zu haben, um Neues auszuprobieren und aufwendige, durchgedachte Pläne abzuändern. Mit dir kann man über alles reden und philosophieren, ob es vielleicht doch noch einen sinnvolleren Weg gibt, welcher uns ans Ziel führen könnte. Für deine Zukunft wünschen wir dir von Herzen das Beste. Viel Freude beim Entdecken neuer Teile der Welt. Bleib so fröhlich, liebevoll und aufgestellt, wie du bist. Alles, alles Gute!



Neueinstellungen

Christina Lotz



Mein Name ist Christina Lotz und ich lebe zusammen mit meinem Mann und meiner Tochter in Sissach. Ich arbeite seit 14 Jahren als Primarlehrerin und habe sowohl an verschiedenen Volksschulen als auch in einer reformpädagogischen Schule unterrichtet. In den vergangenen drei Jahren war ich als Klassenlehrperson in der Unterstufe an der Primarschule Ormalingen tätig. Gerade die Arbeit mit den Kindern der 1. – 3. Klasse bereitet mir sehr viel Freude. Meine Freizeit verbringe ich gerne draussen in der Natur. Ich springe im Sommer in den See, bestaune beim Wandern die Berge oder tauche im Meer ab. Im Winter geniesse ich eine schnelle Abfahrt auf den Ski oder einen gemütlichen Spielabend. Auch fremde Länder und Kulturen interessieren mich sehr. Meine Reisen führten mich bereits durch Nord-und Südamerika, Asien, Australien und Neuseeland. Ausserdem ist mir mein soziales Umfeld sehr wichtig und ich verbringe gerne Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden beim Spielen, Lachen und Essen. Nach meinem Mutterschaftsurlaub freue ich mich nun sehr auf die Kinder der 2. Klasse in Hölstein.

Jacqueline Martin – Klasse 1b



Ab August 2021 darf ich mit der Klasse 1b in ein neues Abenteuer starten. Im Jahr 2015 schloss ich die Pädagogische Hochschule in Liestal ab. Seit diesem Zeitpunkt arbeite ich als Klassenlehrperson in einer 5./6. Klasse in Bubendorf. Der Sprung von der sechsten in die erste Klasse macht mich genau so nervös, wie der Wechsel für die Kinder vom Kindergarten in die 1. Klasse. Neben der Nervosität bin ich voller Vorfreude und Tatendrang auf die neue Herausforderung. Meine Freizeit verbringe ich gerne mit der Aktivriege Frenkendorf, in der ich als Barrenturnerin aktiv bin. Ebenso halte ich mich gerne in den Natur, vor allem in den Bergen auf. Ich bin leidenschaftliche Skifahrerin und reise gerne in der Welt herum. Mit grosser Begeisterung blicke ich dem neuen Schuljahr entgegen. Ich wünsche bis dahin allen eine gute Zeit und liebe Grüsse an die Klasse 1b.

Rahel Schaub – Kindergarten Rübmatt 2



Mein Name ist Rahel Schaub, ich bin 26 Jahre alt und wohne in Lampenberg. Ich freue mich sehr, an der Seite von Simone Janach im Kindergarten Rübmatt 2, das Schuljahr 2021 / 2022 als Klassenlehrperson anzutreten und gemeinsam mit den Kindern ein tolles Schuljahr erleben und gestalten zu dürfen. Diesen Sommer schliesse ich meine Ausbildung zur Kindergarten- und Unterstufenlehrperson ab. Das Studium an der FHNW ermöglichte es mir, meine Praktika in verschiedenen Kindergärten und Primarschulen zu absolvieren. Zudem konnte ich während zahlreichen Stellvertretungen wertvolle Erfahrungen sammeln und mein unterrichtliches Handeln professionalisieren. Seit Anfang 2021 bin ich als Förderlehrperson in einem Kindergarten tätig, in welchem ich zusätzlich eine heilpädagogische Assistenzfunktion für ein Mädchen mit einer geistigen Beeinträchtigung übernehme. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten zusammen mit meiner Hündin im Wald in der Region oder in den Bergen. Zuhause geniesse ich auch gerne die Zeit beim Basteln, Lesen oder Backen. Die Zusammenarbeit mit Kindern empfinde ich als sehr facettenreich und persönlich sehr bereichernd, weshalb ich mich unglaublich auf meinen Berufseinstieg freue.

Personal News

Reto Schäublin – Klasse 6a



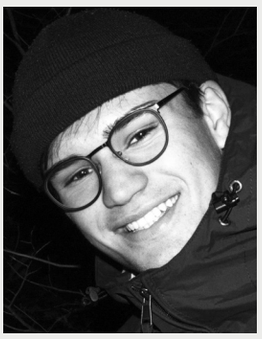
Auf das neue Schuljahr darf ich an Ihrer Schule ein kleines Teilpensum antreten. Auf der Suche nach einer weiteren spannenden beruflichen Herausforderung habe ich mich sehr über die Anfrage von Manuela Tschirky zur Zusammenarbeit in ihrer Klasse gefreut. Manuela, Stefan und ich kennen uns seit dem Lehrerseminar. Mit Stefan habe ich viele Jahre an der Primarschule Sissach zusammengearbeitet. Ich bin 55 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in Sissach. Vor 20 Jahren habe ich eine Zweitausbildung als Multimedia-Producer absolviert und danach luna MULTIMEDIA, eine eigene Werbeagentur gegründet. Vor rund zehn Jahren habe ich die Teilzeitstelle als Primarlehrer in Sissach gekündet und arbeite seither zu 100% selbständig als Multimedia-Producer und Musiker. Seit dem Winter 2020 ist das mit dem Musikerberuf jedoch schwierig – Sie wissen, was ich meine. Umso mehr freut es mich, wieder als Primarlehrer tätig zu sein. Seit letztem Herbst und bis zum Sommer 2021 unterrichte ich einen Wochentag an der Primarschule Sissach. Nun freue ich mich auf Hölstein, auf die Kinder und das Team der Schule. Bis bald im August.

Sarah Schafroth – Sozialpädagogin



Ich bin Sarah Schafroth, 35 Jahre alt und wohne seit sechs Jahren mit meinem Mann und unseren zwei Kindern in Hölstein. Nach meinem Studium zur Sozialpädagogin arbeitete ich viele Jahre in einem Schulheim für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche. Zudem durfte ich schon einige Berufserfahrungen in einer psychiatrischen Klinik sowie in der sozialpädagogischen Familien- und Schulbegleitung sammeln. Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie gerne im Garten oder allgemein in der Natur. Wir erkunden häufig neue Gegenden zu Fuss oder mit dem Fahrrad, Basteln viel oder unternehmen diverse Ausflüge. Nebst meiner Familie sind mir auch meine Freunde sehr wichtig, welche ich oft und gerne treffe. Ausserdem sollte auf meinem Nachttisch ein spannendes Buch nicht fehlen. Nun darf ich nach den Sommerferien in jedem der vier Kindergarten einen Morgen als Sozialpädagogin für die spezielle Förderung verbringen. Es ist für mich eine Bereicherung, Kinder auf ihren Entwicklungsschritten zu begleiten und sie zu unterstützen. Ich freue mich daher sehr auf die neue Herausforderung sowie das Kennenlernen aller Kinder und Eltern.

Flurin Appenzeller - Zivildienstleistender



Es bereitet mir Freude, mich an dieser Stelle vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Flurin Appenzeller und ich freue mich, das Team sowie die Schüler/-innen der Primarschule Hölstein von August bis März als Zivildienstleistender zu unterstützen. Ich verbringe meine Freizeit am liebsten in den Bergen. Ob mit Skifahren, Klettern oder Wandern spielt keine Rolle, ich mache alles gerne. Neben meinen sportlichen Aktivitäten dürfen meine Freunde und meine Kamera auch nie zu kurz kommen. Im Sommer 2020 beendete ich meine Lehre als Konstrukteur. Danach absolvierte ich meinen ersten Zivildiensteinsatz im St. Claraspital in Basel und verbrachte anschliessend sechs Monate in Kanada für einen Sprachaufenthalt. Ich bin in Hölstein aufgewachsen und hatte selbst das Vergnügen, hier zur Primarschule zu gehen. Nun freue ich mich riesig auf die Aufgaben, die mich dort erwarten werden.



Lehrer- und Klassenzuteilung für das neue Schuljahr 2021/2022:

Klasse:	Lehrkraft:
Kindergarten Neumatt 1	B. Hartmann/A. Iberg
Kindergarten Neumatt 2	S. Henrich
Kindergarten Rübmatt 1	M. Baldinger
Kindergarten Rübmatt 2	R. Schaub/S. Janach
Klasse 1a	S. Bieli/S. Ballmer
Klasse 1b	J. Martin
Klasse 2a	M. Schaub/T. Kistler
Klasse 2b	J. Buser/C. Lotz
Klasse 3a	R. Lüdin/G. Strauman
Klasse 4a	D. Hunziker
Klasse 4b	S. Gemperle/G. Straumann
Klasse 5a	D. Cordeddu/N. Da Zanche
Klasse 5b	T. Weber/ C. Spinnler
Klasse 6a	M. Tschirky/ R. Schäublin/ S. Kränzle
Klasse 6b	R. Fabry
Textiles Werken	L. Schröter/A. Holzer/ I. Squance
Vorschulheilpädagogin KG	S. Schafroth
Sozialpädagoginnen	N. Dambach/U. Hechler S. Lienhard
Musikalischer Grundkurs	D. Meschberger/ R. Dunkel
Deutsch als Zweitsprache	I. Rudin (KG)/ div. Lehrpersonen
Französischunterricht	div. Lehrpersonen
Englischunterricht	div. Lehrpersonen
Hausaufgabenhort	D. Sperisen/ Zivi

Mitglieder des Schulrats

Der Schulrat setzt sich für das Schuljahr 2021/2022 wie folgt zusammen:

Präsidentin	Monika Meier
Vizepräsidentin	Marina Saladin
Aktuar	Hannes Vincenz
Sekundarschule Oberdorf	Séverine Handschin Rahel Abitabile
Schulnachrichten	Rahel Abitabile
Gemeindevertreterin	Marina Saladin

Mein Name ist **Hannes Vincenz**, ich bin 43 Jahre alt und wohne mit meiner Frau Susanne und unserem Sohn Nevio seit 2013 in Hölstein. Auf dem Stutz geniessen wir die Nähe zur Natur und fühlen uns sehr wohl. Aufgewachsen bin ich mit meinen Eltern und meinen beiden Geschwistern in Lausen. Nach meiner obligatorischen Schulzeit habe ich eine Lehre als Hochbauzeichner absolviert und im 2001 erfolgreich abgeschlossen. Nach meiner Lehrzeit fokussierte ich mich für den Bereich Küchenbau. Anfänglich durfte ich im Innendienst die ersten Erfahrungen sammeln bis ich schlussendlich im Aussendienst tätig wurde. Zurzeit arbeite ich bei einem Haushaltgeräteherstelller und bin für das Objektgeschäft in der Nordwestschweiz verantwortlich.

Meine Freizeit verbringe ich gerne mit meiner Familie im Freien, sei es beim Wandern, Spazieren oder Sie treffen uns beim Biken im "Hölsteiner-Wald". Im Winter darf das Skifahren natürlich nicht fehlen. Es freut mich nun sehr, dass ich mich seit August 2020 als Schulrat für die Schule Hölstein engagieren und einsetzen darf.



Ferienplan Schuljahr 2021/22

Herbstferien	02.10. 2021	– 17. 10. 2021
Weihnachtsferien	18. 12. 2021	– 02.01. 2022
Fasnachtsferien	26. 02. 2022	– 13. 03. 2022
Frühjahrsferien	09. 04. 2022	– 24. 04. 2022
Sommerferien	02. 07. 2022	– 14. 08. 2022

Unterrichtsfreie Tage 2021/ 2022

Donnerstag, 26.05.2022 und
Freitag, 27.05.2022 (Auffahrt)
Montag, 06.06.2022 (Pfingstmontag)

Schulferien 2022/2023

Herbstferien	01. 10. 2022	– 17. 10. 2022
Weihnachtsferien	24. 12. 2022	– 09.01. 2023
Fasnachtsferien	18. 02. 2023	– 06.03. 2023
Frühlingsferien	01. 04. 2023	– 17. 04. 2023
Sommerferien:	01. 07. 2023	– 14. 08. 2023

Unterrichtsfreie Tage 2022/2023

Montag, 01.05.2023 (Tag der Arbeit)
Donnerstag, 18.05.2023 und
Freitag, 19.05.2023 (Auffahrt)
Montag 29.05.2023 (Pfingstmontag)

Intermezzo zum Thema SPUCKEN

Cornelia Spinnler

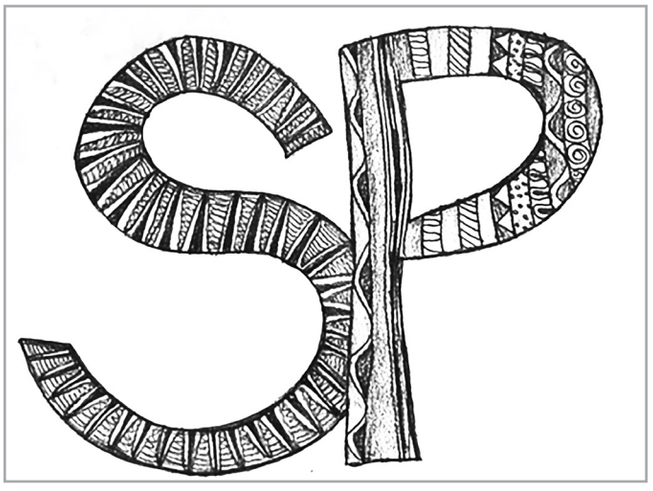
Auf Wikipedia lese ich Folgendes zum Verb spucken:

- Speichel von sich geben, Speichel mit Druck aus dem Mund ausstossen
- Ähnliche Wörter: ausspucken, speien, sabbern, speiben

Und weisst du eigentlich, was eine Spucktasche ist? Das ist die rot-weisse Spar-Tasche, die deine Lehrerin oder dein Lehrer jeweils am Freitag braucht, um den Spucktest durchzuführen! In dieser Tasche sind die neuen, leeren Ampullen und die Salzlösungsampullen drin, schön abgepackt und von Frau Tschirky bereitgestellt. Merci villmahl, liebe Manuela.

Dieses neue Spucktaschenwort hat mich inspiriert, andere lustige Sp-Wörter zu suchen. Kurzerhand ist ein Spuckrätsel entstanden. Viel Sp wie Spass beim Rätseln!

1. anderes Wort für Krankenhaus
2. auskundschaften, bespitzeln, ausforschen
3. Teil des Rades/ Unterarmknochen
4. lagern, aufbewahren
5. grünes Blattgemüse
6. Menschengasse, Durchgang; wird oft bei Hochzeiten gemacht
7. eigen, besonders
8. Gerät zum Umgraben der Gartenerde
9. Land in Europa
10. kurzer, schneller Wettlauf
11. Holz zerkleinern, zerteilen
12. Gemüse, das von Familie Haas angepflanzt wird
13. heimischer Vogel, der trommelt
14. Tier mit Schlitz, um dein Sackgeld zu sammeln
15. genau, forschend blicken
16. beliebte Pasta



Kindergarten Neumatt 1

Beatrice Hartmann und Andrea Iberg

Wir sind am Bauen...

Der Kindergarten Neumatt wird nach vielen Jahren saniert, renoviert und mit dem Neubau Kindergarten Neumatt 2 verbunden.

Freudig und gespannt haben wir die Entscheidung der Gemeindeversammlung zur Kenntnis genommen. Nach den Weihnachtsferien hat der grosse Prozess des Zügelns angefangen. Wir haben aufgeräumt, sortiert und ausgemistet. Am Ende wurde alles in grosse Kisten verpackt. Die Kindergartenkinder haben kräftig mitgeholfen. Gleichzeitig haben wir uns im Kindergarten mit dem Thema Bauen befasst und die Prozesse einer Baustelle angeschaut.

Trotzdem haben die Kinder mit grossem Bedenken dem ersten Möbeltransport hinterhergeschaut. Konnten sie doch noch nicht abschätzen, wo alle Legos, Spiele und Puppen hin transportiert werden.

Doch das neue Kindergartenprovisorium im Schulhaus Holde wartete bereits auf all unsere Kisten. Unsere Klasse konnte im Februar zum ersten Mal die provisorischen Räume besuchen. Die ehemalige Schulküche wurde entfernt und uns erwartete ein lichtdurchfluteter Raum mit zusätzlich zwei Spielräumen und natürlich jede Menge Kisten, welche wieder ausgepackt werden wollten.

Nach den Fasnachtsferien durfte der Kindergartenbetrieb am neuen Standort starten. Mit leuchtenden Augen erforschten die Kinder den neuen Raum und ihre neue Schulumgebung. Die grossen Schülerinnen und Schüler haben uns mit offenen Armen empfangen. Es macht uns grossen Spass, Teil der «Holdefamilie» zu sein. Zu Mal wir von der Gemeinde noch einen altersgerechten Spielort in Form eines provisorischen Spielplatzes erhalten haben. Da geniessen wir jeweils unsere Pausen.







Klassenbeiträge









Kindergarten Neumatt 2

Sirkka Henrich

Tschüss Spielzeug – Hallo Zeug zum Spielen!

Das Projekt entstand in den 90er Jahren, als Pädagogen beobachteten, welche Auswirkungen Konsum bei den Kindern in ihren Klassen auf das Spielverhalten hatte. Das Ziel des Projekts ist es, die Lebenskompetenzen der Kinder zu stärken. Dazu zählen der Umgang mit Gefühlen und Stress, das Verlassen der eigenen Komfortzone, Probleme selbstständig zu lösen und das kreative Denken. Diese Kompetenzen helfen den Kindern eigenständige und selbstbewusste Erwachsene zu werden. Über ein Weiterbildungsangebot kam ich zu dem Projekt und brachte es nach Hölstein.

Im Vorfeld wurden die Eltern meiner Kindergartenklasse informiert, dass dieses Projekt den Umzug begleiten wird. Und so haben die Kinder und ich nach den Weihnachtsferien Stück für Stück die Spielsachen in die Ferien geschickt, damit der Umzug in die Bürgerstube für die Puzzles, Autos und Puppen nicht so stressig ist. Nach zwei Wochen waren die klassischen Spielsachen alle verpackt und übrig blieben Tücher, Kissen, Klammern, Seile, Stühle, Tische, Regale und Bänke – alles Dinge, die nicht extra zum Spielen erfunden wurden.













Und dann…?
Dann haben wir gemeinsam als Gruppe entschieden, was uns als Gemeinschaft wichtig ist, wie wir miteinander und dem Material umgehen wollen. Diese Regeln beachtend, wurde ab dann jeden Morgen ab der Ankunft bis um zwölf Uhr gespielt. Die Kinder wurden in dieser Zeit dazu angeleitet, Entscheidungen selbst zu treffen.
Für Konflikte wurden verschiedene Schritte eingeführt. Für grosse Probleme durfte am Windspiel geläutet werden, dieses wurde im Klassenrat besprochen und alle Kinder der Klasse suchten gemeinsam nach einer Lösung. Ich begleitete die Gespräche zu Beginn sehr eng. Nach der dreimonatigen Projektzeit können die Kinder nun diese Schritte selbstständig durchlaufen. Ihre Streitkompetenz und der dazugehörige Wortschatz sind gewachsen.
Wir haben uns aber nur zu Beginn viel gestritten. Das reduzierte Material regte die Kinder zu neuen Spielen an. Vom ersten Tag an wurden Parcours mit den Möbeln gebaut und trainiert. Es wurden Rutschbahnen und Häuser gebaut, geklettert und zugeschaut. Es sind neue Freundschaften entstanden und alte wurden vertieft. Ideen wurden ausführlich besprochen und gemeinsam abgewogen, ob es so für alle stimmt. Es wurden Bauten geplant, gebaut und umgestaltet.
In dieser Zeit sprachen die Kinder viel miteinander, wo sie im normalen Alltag schweigend nebeneinander Dinge spielten.
Der Kindergartenmorgen konnte von den Kindern nach ihren Bedürfnissen gefüllt werden. Sie entschieden, was aufgeräumt werden soll und was sie unbedingt für den nächsten Tag noch brauchten. Das für sie am wichtigsten war aber die Entscheidung, wann und wo sie ihr Znüni essen wollen.
Jeder Morgen endete in der Auswertungsrunde. Dort wurde besprochen, wie es jedem von uns geht und was gespielt wurde. Gegen Ende waren die Kinder teilweise enttäuscht und traurig, weil der Morgen bereits vorbei war. Meist ging es aber glücklich und müde nach Hause.









Kindergarten Rübmatt 1 und 2

Manuela Baldinger und Simone Janach

Werkstattarbeit im Kindergarten

Postenpass, Farbstifte, Wäscheklammern, Postenübersicht, Postenkisten mit Materialien, Bildanleitungen. Das alles brauchen wir, wenn wir im Kindergarten an der Werkstatt arbeiten. Was ist Werkstattarbeit, wie wird sie im Kindergarten konkret umgesetzt und was lernen die Kinder dabei?

Bei der Werkstattarbeit wird den Kindern verschiedene Aufgaben zur Verfügung gestellt. Jede Aufgabe liegt in einer Kiste mit dem dazugehörigen Material und einer Bildanleitung bereit. Ziel ist es, dass sich die Kinder möglichst selbstständig eine Aufgabe aussuchen, an dieser arbeiten und die erledigte Aufgabe auf ihrem Postenpass vermerken. Das Arbeiten an den Werkstattposten fordert von den Kindern viel Eigenaktivität und Selbstständigkeit. Die Aufgaben sind jeweils an unser Kindergartenthema geknüpft und bieten den Kindern die Möglichkeit, das Thema spielerisch und handelnd zu vertiefen.

Zu Beginn jeder Werkstattsequenz bekommt jedes Kind seinen Postenpass und seine Wäscheklammer. Mit der Wäscheklammer wird eine Aufgabe ausgesucht, indem diese bei der Postenübersicht an das entsprechende Bild gehängt wird. Die Aufgabe wird gelöst und anschliessend auf dem Postenpass vermerkt. Bei jeder Aufgabe liegt ein Farbstift, mit dem ein Feld auf dem Postenpass ausgemalt werden darf. Nun geht's weiter zur nächsten Aufgabe.



Klassenbeiträge













In diesem Kindergartenjahr starteten wir erstmals im Herbst zum Thema Eichhörnchen mit der Werkstattarbeit: Nüsse knacken, Mandalas mit Herbstmaterialien legen, Nähbild, Freunde und Feinde des Eichhörnchens zuordnen, Nüsse verstecken und suchen... In der Adventszeit wurden die Herbstaufgaben durch weihnachtliche ausgetauscht. Wir arbeiteten jeweils in der Einlaufzeit an Aufgaben wie zum Beispiel Tannenbäume schmücken, Sterne und Tannenbäume basteln, Sterne in einer Tastkiste suchen, eine Geschichte hören... Im Hintergrund lief ruhige Musik und so stimmten wir uns täglich auf das anschliessende Weihnachtsritual ein.

Vor Ostern halfen wir dem Osterhasen. Wir färbten und verzierten Eier, schmückten den Kindergarten mit Hasengirlanden, transportierten Eier über Hindernisse, versteckten Ostereier...

Durch so viel Werkstatterfahrung sind wir mittlerweile richtige Werkstattprofis geworden. Nun nehmen uns Pettersson und Findus in ihre grosse Werkstatt mit. Gemeinsam mit ihnen lernen wir die Materialien Holz, Wolle und Papier und deren Techniken näher kennen: hämmern, schleifen, tüfteln, experimentieren, basteln, schneiden, falten, nähen, wickeln...

So ist es in den letzten Wochen vor den Sommerferien bei uns im Kindergarten staubig, laut, kreativ und bunt. Was uns besonders gut an der Werkstattarbeit gefällt, finden Sie auf der nächsten Seite.









„Dass ich ka sälber ussueche, weli Ufgob ich möchte mache."

„Dass me so lang ka dra si, wie me möcht."

„Dass ich nid uf anderi muess warte und für mi cha schaffe ."



„Dass ich neui Sache lern."

„Dass es Ufgobe git, wos sunsch im Kindsgi nid het."

„Dass es luschtigi Sache git."

„Dass ich cha schaffe an dem wo ich Luscht ha."



Klasse 1a

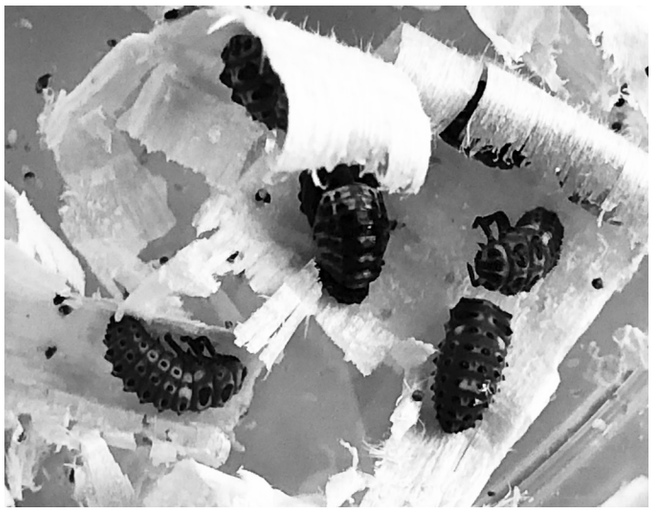
Martina Schaub und Tamara Kistler

Marienkäfer in der 1a

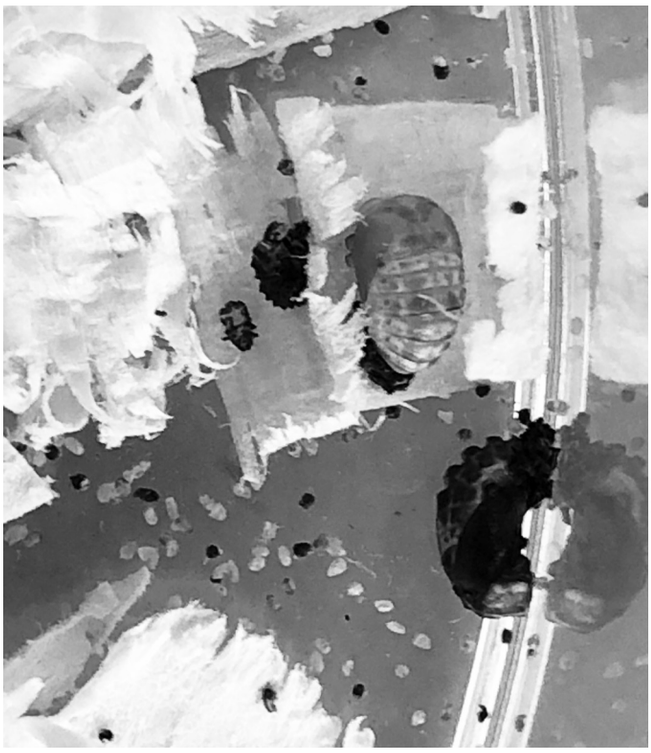
Himmelgügeli – Himmelstierli - Herrgottschäferli, Muetergotteschäferli, Muetergottesgüegeli, Mariechäferli, Ankechäferli, Brunnechüeli, Goldgüegeli, Glückschäferli...
Für den Marienkäfer gibt es unglaublich viele verschiedene Bezeichnungen, oben sind nur ein paar wenige aufgelistet, die in der Schweiz verbreitet sind.

Marienkäfer in anderen Sprachen:
Französisch: coccinelle
Italienisch: coccinella
Englisch: ladybug oder ladybird

Im Frühling durften wir im Schulzimmer beobachten, wie aus Marienkäfereiern kleine Larven schlüpften. Die Larven wurden immer grösser und länger. Sie waren sehr hungrig. Schliesslich verspeisen sie, je nach Art, bis zu 3000 Blattläuse während ihrer Larvenzeit. Wenn sie satt sind, kleben sie ihren Hinterleib an Blättern fest. Dann setzt die Verpuppung ein. Nach ungefähr einer Woche schlüpft ein Marienkäfer, der erst nach ein paar Stunden seine eigentliche Farbe erlangt. Auf den Fotos sieht man die Larven, die sich verpuppen und schlussendlich als Marienkäfer schlüpfen.



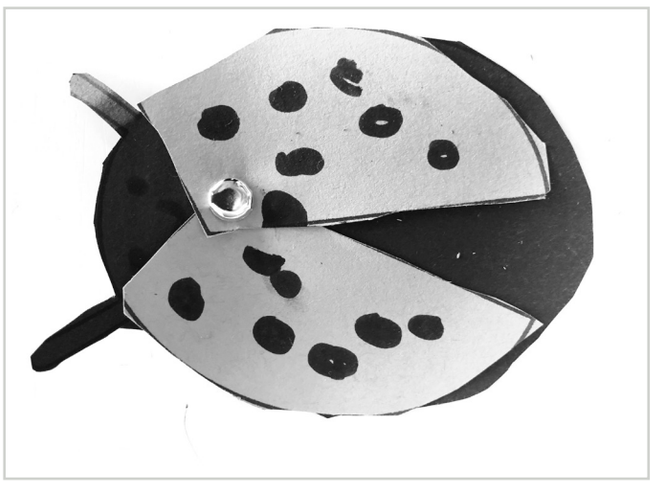


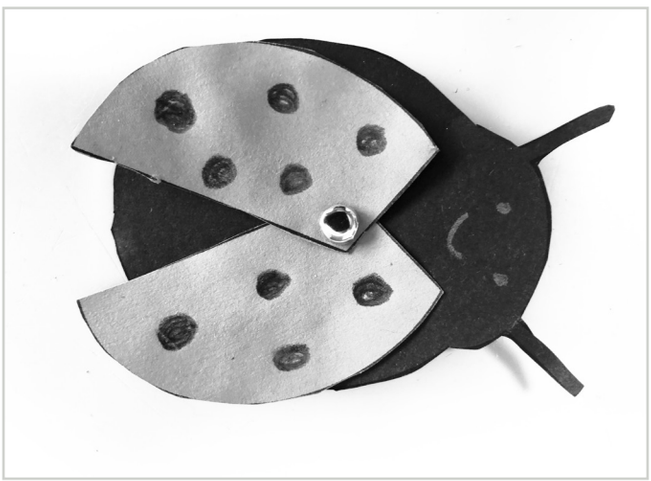


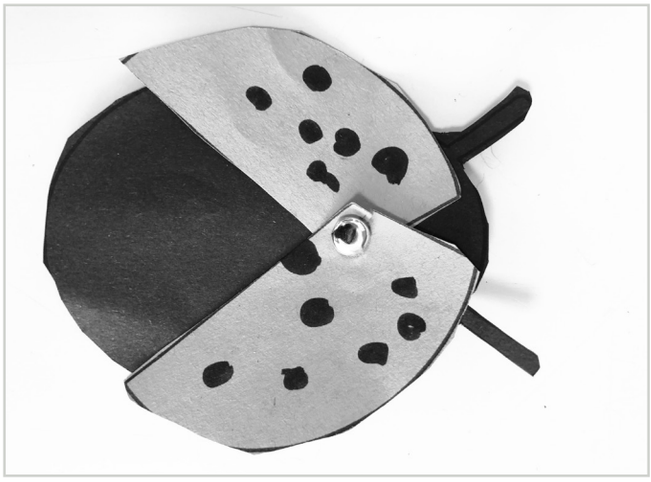
Es war unglaublich spannend zu beobachten, wie schnell sich aus diesen kleinen Eiern ausgewachsene Marienkäfer entwickelten. Die Marienkäfer wurden schliesslich freigelassen und erfreuen nun die Menschen und Pflanzen mit ihrem Erscheinungsbild und dem Fressen von Blattläusen, welche den Pflanzen schaden – ein echter Glücksbringerkäfer eben...

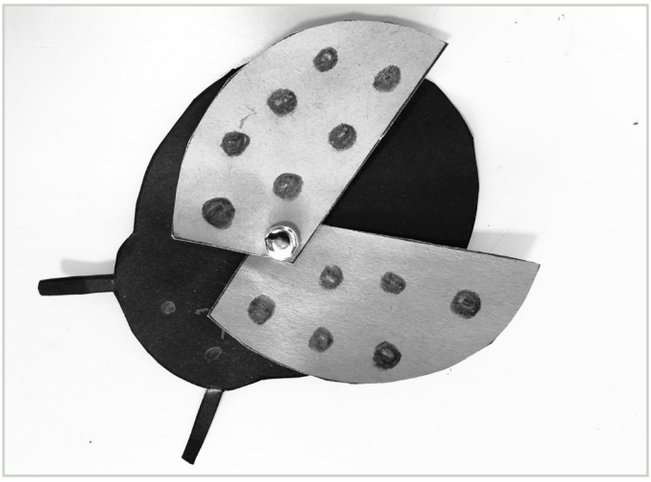










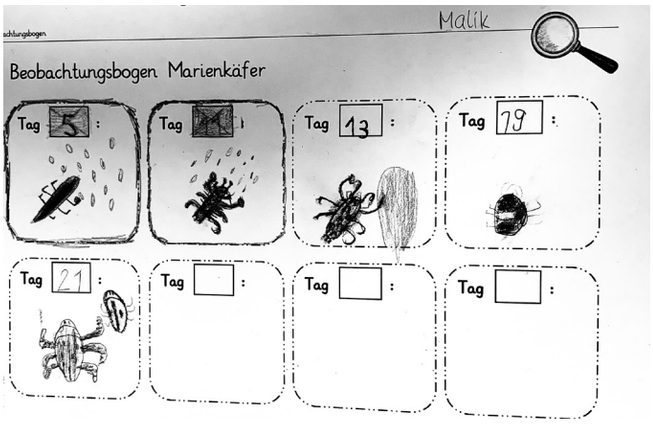


Klasse 1b

Debora Ribeiro und Jaïra Buser

Neue Klassenmitglieder in der Klasse 1b

Für eine kurze Zeit haben wir neue Klassenkameraden. Diese haben unsere Lehrerinnen in einem Paket per Post erhalten.
Am Anfang waren es winzige, gelbe Eier. Wir können uns fast nicht vorstellen, dass daraus mal Marienkäfer entstehen sollen. Die ganze Entwicklung, von den gelben Eiern bis zu den roten Marienkäfern beobachten wir nun ganz genau in der Schule.

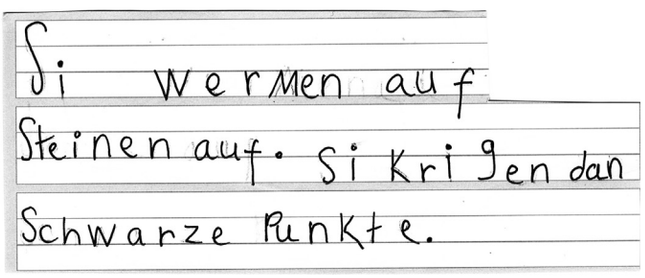


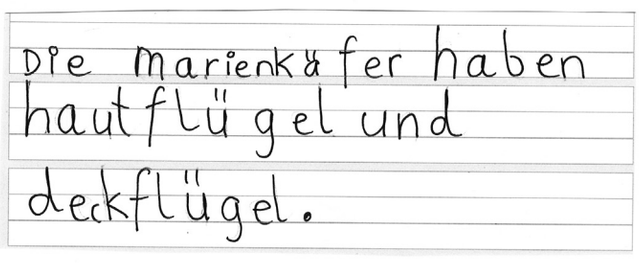
Aus den gelben Eiern schlüpfen schon nach wenigen Tagen kleine, dunkle Larven. Sie haben so kleine Beine, dass wir uns richtig konzentrieren müssen, sie zu sehen. Sie teilen sich alle zusammen eine Wohnung, es ist ein durchsichtiger Behälter.
Sobald die Larven dann im 2. Larvenstadium, 3–4 mm gross sind, dürfen sie in mehrere, grössere Wohnungen umziehen und wir geben ihnen das erste Futter. Weil wir keine Blattläuse haben, bekommen sie sterilisierte Mehlmotteneier. Die Larven fressen und fressen und wachsen sehr schnell.



Wenige Tage später sind die Larven bereits 7–8 mm gross und wir dürfen ihnen die zweite Futterportion geben.
Bald haben sie so viel gefressen, dass sie sich mehrmals häuten. Wenn sie sich viermal gehäutet haben, verpuppen sie sich und bleiben regungslos liegen. In der Natur würden sie kopfüber an einem Blatt hängen.




Si wermen auf Steinen auf. Si krigen dan Schwarze Punkte.


die marienkäfer haben hautflügel und deckflügel.

Kurz bevor die Marienkäfer schlüpfen, sind wir auch mit unseren Lapbooks fertig. Wir haben viel gebastelt, gemalt und geklebt.

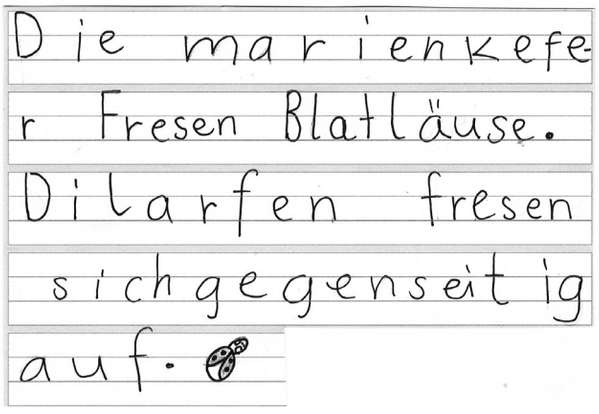




Nach mehreren Tagen geschieht ein Wunder. Aus den Puppen verwandeln sich kleine, helle Marienkäfer. An der Sonne werden sie dann richtig rot und erhalten ihre schwarzen Punkte. Wir haben Zweipunkt-Marienkäfer, deshalb hat jeder Käfer zwei schwarze Punkte.






Die marienkefe
r Fresen Blatläuse.
Dilarfen fresen
sichgegenseitig
auf.


die Eier die Larve
die Puppe der Marienkefer.
der Marienkefer frisst gerne
die Blatt läusen.

Klasse 2a

Angela Holzer und Sandra Ballmer

Bepflanzungsaktion Finelen

Vor noch nicht allzu langer Zeit sahen wir alle geschockt aus dem Fenster: Die Bäume der Finelen wurden gerodet. Wir verstanden nicht, wieso die Förster dies tun mussten. Was wurde denn jetzt aus dem Zuhause aller Tiere, die dort lebten?

Wir erfuhren, dass die Finelen neu bepflanzt wurde und wurden nach erfolgreicher Kontaktaufnahme sogar dazu eingeladen, bei der Bepflanzung mitzuhelfen. Wir freuten uns extrem! Leider spielte das Wetter an diesem Tag nicht ganz mit und es regnete bereits, bevor wir losgingen. Gut eingepackt, sahen wir dem matschigen Hang entgegen. Wir waren trotzdem motiviert, tatkräftig mitanzupacken.

Wir erfuhren, dass die Bäume sehr krank waren und sie deshalb gerodet werden mussten. Nun wurde ein gesunder, neuer Wald gepflanzt. Herr Leu zeigte uns, wie wir die neuen Bäumchen setzen und wie wir die Waldfläche von den Ästen befreien konnten. Mit den grossen Werkzeugen war dies zum Teil nicht ganz einfach. Trotzdem gaben wir alle unser Bestes. Durch den Matsch fielen wir auf dem Hang immer wieder um, doch dies machte uns nichts aus – Spass machte es trotzdem riesig!

Am Ende des Morgens standen 64 neue Bäumchen auf dem Hang und Herr Leu rühmte uns dafür. Er hätte nicht gedacht, dass wir eine so grosse Hilfe wären. Und auch wir waren richtig stolz auf uns! Ob wir uns in 50 Jahren, wenn die Bäume gross sind, wohl noch an diesen Morgen erinnern?







Klassenbeiträge







Klasse 3a

Doris Hunziker und Kathrin Müller

Steinzeit Workshop

Am Mittwoch, 28. April ist Herr Spinelli ins Rübmatt gekommen und hat uns auf eine Zeitreise in die Steinzeit mitgenommen. Wir haben gestaunt, wieviel authentisches Material er auf dem Pausenplatz ausgebreitet hat: Felle, Knochen, Leder, Silex, Feuerstein, Wolle, Wurfspeere, Blasrohre, Naturpech, Schaber, Nadeln, Speerspitzen, Zunderpilz, Schmuck und vieles mehr. Wer hätte gedacht, dass wir es schaffe, Feuer zu machen und ein scharfes Werkzeug aus Silex herzustellen ohne moderne Hilfsmittel? Wir haben es geschafft und viel Spass dabei gehabt!







Elina, Anya und ich haben am Anfang ein Fuchsfell anprobieren dürfen. Danach mussten wir es leider wieder zurückbringen. **Esila**

Wir wurden noch mit Naturfarbe im Gesicht angemalt und wir haben Speere auf ein Fell geworfen. **Elina**

Herr Spinelli hat viel erzählt. Wir haben einen Wettbewerb gemacht, wer zuerst eine Flamme macht. **Lea**

Nach der Pause hat Herr Spinelli in eine Muschel geblasen. Das tönte ungefähr so: Prööööööt! **Dario**

Es war ein toller Morgen. **Elena**

Jonas und ich haben Feuer gemacht mit Pyrit und Feuerstein. **Eren**

Ich habe eine Challenge gewonnen. Bei mir hat es als erstes gebrannt. **Alex**



Klasse 3b

Sarah Gemperle

Ein cooles Jahr in der 3b

Nach den Sommerferien wurde unsere Klasse aufgeteilt. Wir kamen in ein neues Schulhaus und bekamen auch eine neue Lehrerin. Sie hat im April geheiratet. Vieles war dann neu wie zum Beispiel die Sitzordnung, andere Regeln und neue Rituale. **Amina & Gabriel**





Wir durften mit Frau Furrer das neue Klassenzimmer dekorieren. Wir haben den Materialkasten verschönert. Zuerst haben wir die Bostitchklammern mit einer Zange rausgezogen und die Holzbretter abgeschliffen. Jeweils zwei Kinder durften sich für eine Farbe entscheiden und das Brett dann anmalen. Nun lagern wir im Kasten unsere Wasserfarben, Neocolor, Pinsel und weitere Sachen für den Werk- oder Zeichenunterricht. **Joline & Godric**



Letzten Sommer haben wir einen Ausflug mit der 3a zum Krottenweiher gemacht. Der Weg war sehr lang und steil. Als wir oben an der Feuerstelle angekommen sind, haben wir ein Feuer gemacht. Auf einem Feld neben uns waren Lamas. Die haben wir lange beobachtet. Wir haben im Wald viel Verstecken gespielt. **Julian**



Wir hatten «Kalle Blomquist» als Klassenlektüre. Kalle ist ein Detektiv. Da sind wir auf die Idee gekommen, auch Detektiv zu werden. Wir haben mithilfe von Bleistiftpulver und Klebestreifen Fingerabdrücke im Schulzimmer gesucht. **Daris**



Wir wollten den Menschen in der Coronazeit eine Freude machen. Deshalb hat jedes Kind der Schule Hölstein einen Stein angemalt und dann auf einem Spaziergang versteckt. Wir haben Captain Rubik Cube, Sterne und andere Motive auf die Steine gemalt. **Mia & Marcus**

Klassenbeiträge

In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien durften wir in der Schule frühstücken. Frau Furrer hat uns mit Zopf, Orangensaft, Gunfi und weiteren leckeren Sachen überrascht. Mit vollem Bauch durften wir dann noch lange zusammen spielen.

Isabella & Maria



Im Januar waren wir mit der 5b in Hölstein schlitteln. Wir mussten dafür einen steilen Weg hinauf gehen und es war sehr kalt. Wir haben auch eine Schanze gebaut. Es hat grossen Spass gemacht. **Mirijam**



Für das neue Schuljahr wünschen wir uns, dass die Lehrpersonen keine Maske mehr tragen müssen und keine Leute mehr am Virus sterben. Das macht uns manchmal sehr traurig. Zudem möchten wir einmal mit dem Velo, Skateboard oder Trottinett in die Schule fahren können. Gerne hätten wir mehr NMG und weniger Mathematik. Toll wäre, wenn wir im Turnen das Thema Fussball hätten. Wir wünschen uns, dass die Welt wunderschön wird!

Klasse 3b



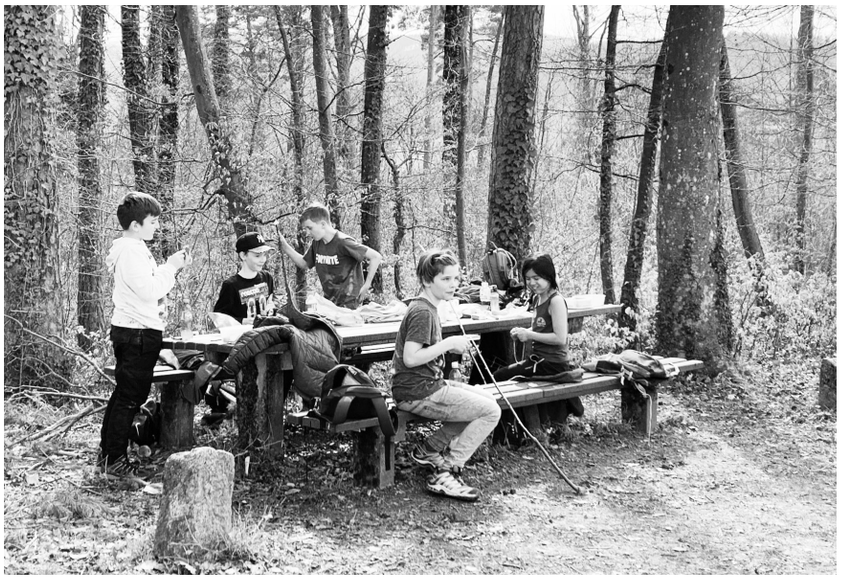
Klasse 4a

Gregory Straumann

Die Schnitzeljagd der Klasse 4a

Die Klasse 4a hat einiges durchlebt in diesem Schuljahr. Es gab zwei Lehrpersonenwechsel in der Klasse, was die Klasse aber super gemeistert hat. Somit konnten wir im zweiten Halbjahr ein richtiges Highlight zusammen erleben. Die gemeinsame Schnitzeljagd am Freitag, den 26. März war ein spannendes und aufregendes Erlebnis für die ganze Klasse, wie auch für die Lehrpersonen.

Geplant war dieser Ausflug eine Woche zuvor, wurde aber aufgrund des unsicheren Wetters verschoben. Bei herrlichem Wetter und angenehmen Temperaturen begab sich die Klasse in 4er Gruppen und mit jeweils einer Lehrperson vom Schulhaus Holde aus zu den ersten Posten. Dort waren Geschicklichkeitsaufgaben gefragt, um den nächsten Hinweis für die Posten zu bekommen. Die Kinder waren sehr motiviert und lösten diese Aufgaben. So mussten sie mal Morsezeichen entschlüsseln, Kreuzworträtsel lösen und einige weitere Aufgaben lösen. Als Hilfe stellten sich freundlicherweise Herr Müller sowie Frau Alessio zur Verfügung, uns zu begleiten. Herzlichen Dank an dieser Stelle. Trotz den tollen Aufgaben, welche den Kindern sichtlich Spass machten, begann die Schnitzeljagd an den Kräften zu zerren. Nach über 3 Stunden kam dann die erste Gruppe am Ziel an, konnte mit der Schatzsuche beginnen und bereitete das Feuer zum Grillieren vor. Als die letzte Gruppe an der Feuerstelle ankam, war die Erleichterung und Erschöpfung ersichtlich und spürbar. Trotzdem hatten die Kinder einiges zu erzählen. Nach dem wohlverdienten Mittagessen hatte die Klasse noch viel Zeit zum Spielen. Um 15 Uhr begaben wir uns in Richtung Schule. Der Rückweg war selbstverständlich nicht mehr so weit und der Ruf der Ferien lockte die Klasse. Wir als Klasse hatten einen wunderbaren, anstrengenden und wertvollen Tag erlebt, da es der erste Ausflug seit langem und im Speziellen in dieser Corona-Zeit war. Wir genossen es, einen Schultag auf eine andere Art und Weise erleben zu dürfen.





Klassenbeiträge







Klasse 4a

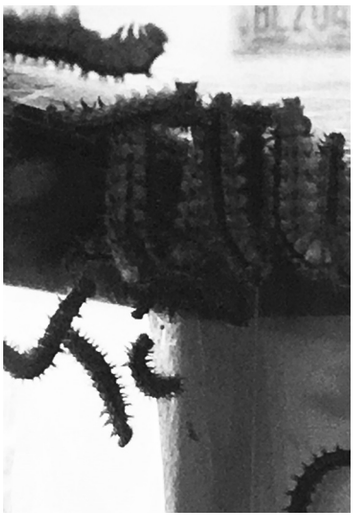
Timo Weber

Viele kleine Füchse im Klassenzimmer



Eine Raupe wird die Larve eines Schmetterlings genannt. In unserem Fall eines Kleinen Fuchses. Zu Beginn schlüpft die Raupe aus einem Ei, frisst wahnsinnig viel, wächst wie verrückt und verpuppt sich anschliessend. In der Puppe verwandelt sich die Raupe in einen Schmetterling. Wie sich dieses Wunder der Natur vor unserer Nase in unserem Klassenzimmer abspielte, erzählen wir euch jetzt.





Nach den Frühlingsferien stand in unserem Klassenzimmer ein grosses Terrarium. Herr Weber suchte und sammelte in den Ferien eine Menge Raupen. Diese brachte er in einem verschlossenen Sack mit und die ganze Klasse richtete das Terrarium ein. Jeden Tag holten wir aus dem Schulgarten frische Brennnesseln für die hungrigen Raupen. Diese frassen in unglaublichem Tempo und wuchsen rasant zu stattlichen Exemplaren heran. Innerhalb von zwei Wochen hatten alle Kleinen Füchse ihr Körpergewicht um das Vielfache gesteigert. Sie häuteten sich mehrfach, da die Haut nicht im gleichen Tempo mitwachsen kann. Die Raupen kletterten, wenn sie bereit für die Metamorphose waren, an die Decke. So wird die Verwandlung der Raupen zu Schmetterlingen genannt. Die Raupen bildeten einen Klebstoff, mit dem sie sich an der Decke des Terrariums befestigen konnten. Falls eine Raupe von der Decke fiel, klebten wir sie kurzerhand mit Sekundenkleber wieder an. Nach ungefähr einer Woche schlüpften die ersten Schmetterlinge. Jedes Kind der Klasse konnte einen Kleinen Fuchs auf die Hand nehmen und beim Fenster freilassen. Wir luden auch andere Klassen ein und die Begeisterung für die Tagfalter war riesig.





Die letzten Raupen verpuppten sich vor einer Woche. Somit werden sich bald die letzten Artgenossen ihren Weg in die Freiheit gebahnt haben. Dieses Wunder der Natur hautnah mitzuerleben, war grossartig und immer wieder aufs Neue aufregend und spannend.

Klassenbeiträge




















Klasse 5a

Manuela Tschirky Kränzle und Stefan Kränzle

Jassfieber in der Klasse 5a

Im Fach NMG überraschten uns Frau Tschirky und Herr Kränzle mit einem sehr interessanten Thema: Karten! Niemand von uns hatte wirklich eine Ahnung von Karten und auch keiner wusste genau, welche Karten die beiden meinten. Die Antwort kam sofort: „Wir werden sowohl Landkarten wie auch Spielkarten durchnehmen!“, teilte Frau Tschirky uns mit. So lernten wir einerseits zum Beispiel den Unterschied zwischen physischen und thematischen Landkarten kennen und erlebten am Beispiel des OL, wie man sich anhand der Karte mit ihren vielen Symbolen orientieren und seinen Weg finden kann. Andererseits lernten wir jeden Montag ein neues Spiel mit den Jasskarten kennen. Mit jedem Spiel lernen wir die Jasskarten besser kennen, bis wir am Schluss richtig jassen können. Damit die Jasskarten gut versorgt sind, haben wir aus Snappap eine Tasche gebastelt und unseren Namen aus Folie draufgeplottet. Mit einer selbstgeknüpften Kordel wird das Ganze verschlossen. Am Anfang der „Jassstunde“ lesen wir jeweils die Spielanleitung durch und spielen danach im Kreis eine Runde, bis wir es alle verstanden haben und es als Hausaufgabe mit unseren Eltern und Geschwistern spielen können. Unsere Klasse spielt nicht nur am Montagnachmittag, sondern gerne auch während den kleinen Pausen oder manchmal innerhalb des Wochenplans. Man kann sagen – bei uns ist das Jassfieber ausgebrochen!

Text: Sarah Datzko



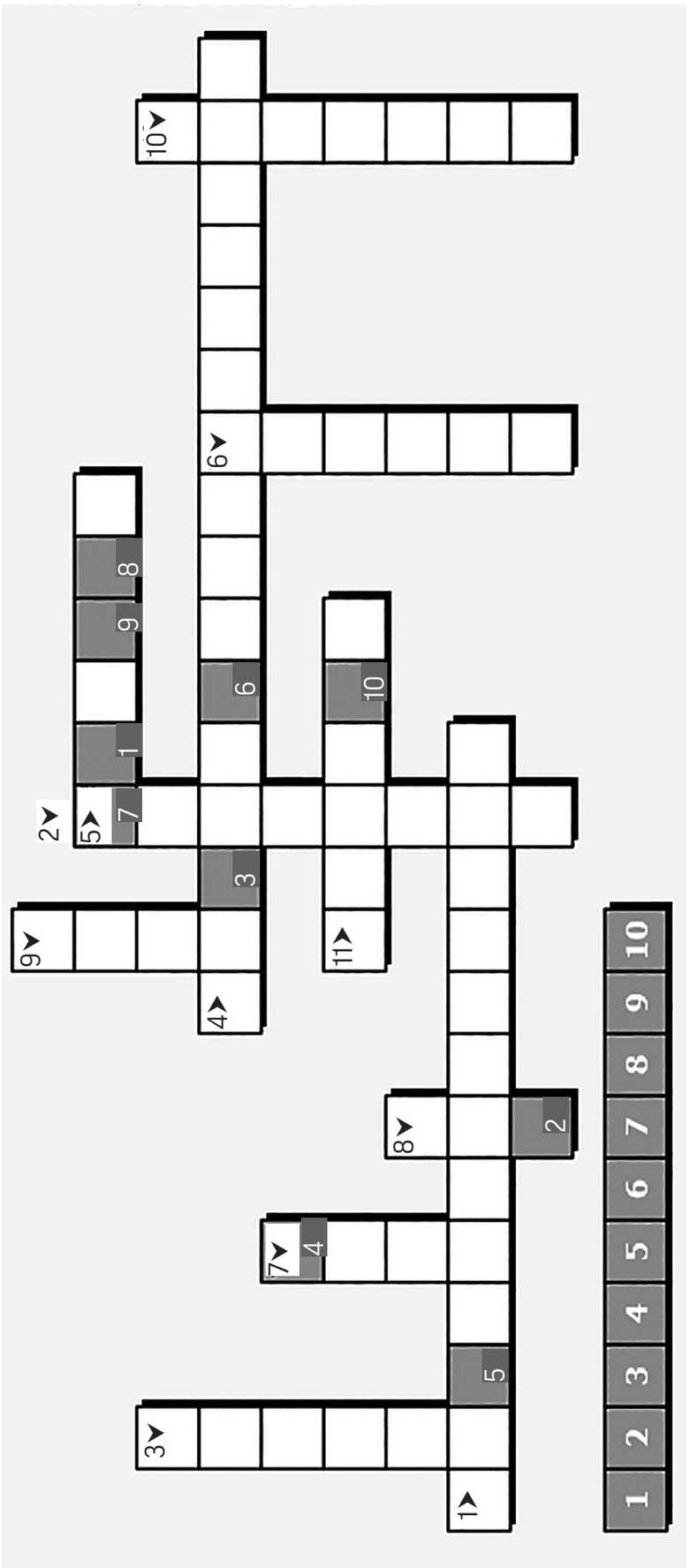




Klassenbeiträge

Wie gut kennst du die Jasskarten? Löse das Rätsel und schick das Lösungswort mit Angabe deines Namens und deiner Adresse bis zu den Sommerferien an info@schulehoelstein.ch. Der Gewinner/ die Gewinnerin erhält ein Kartenset mit eigener Tasche. Bei mehreren richtigen Zusendungen entscheidet das Los!

1. Wir spielen mit den ____ Jasskarten
2. Eine der vier Farben
3. Die Karten bis 9 nennt man Bretter. Wie nennt man die anderen Karten?
4. Ein Spiel besteht aus wievielen Karten?
5. Mehrere Karten, die aufeinander liegen nennt man?
6. In der Schweiz wird gegen den Uhrzeigersinn gejasst. Es wird also ____ herum gespielt.
7. Eine der vier Farben
8. Wie nennt man die Karte, die das Symbol in jeder Ecke und in der Mitte hat?
9. Es gibt: König, Dame und .....?
10. Bevor du starten kannst, musst du die Karten....?
11. Eine ___ Karte sticht jede Karte der anderen 3 Spielfarben



Klasse 5b

Raphael Fabry

Quaken in der Schule

Seit kurzem haben wir neue Bewohner im Klassenzimmer. Quaken können sie noch nicht. Aber allzu lange sollte das nicht mehr dauern...

Auf dem Stundenplan stand das Thema «Von der Kiemenatmung zur Lungenatmung». An welchem Tier könnte man das besser beobachten als am Grasfrosch? Was viele Leute nicht wissen: Amphibien zu halten ist im Kanton Baselland nicht einfach so erlaubt. Die Tiere sind anspruchsvoll zu halten und wenn man sich nicht an die Vorgaben hält, dann kann auch schnell etwas schiefgehen. Zudem sind viele Amphibien auf der Liste der gefährdeten Tierarten und einem besonderen Schutz unterstellt. Der Kanton stellte für unsere Klasse eine Bewilligung aus und wir bereiteten das Schulzimmer für den bevorstehenden Besuch vor. Das Aquarium wurde gefüllt und mit Teichwasser «geimpft». Wir setzten Wasserpflanzen ins Aquarium, die für genügend Sauerstoff im Wasser und viele Versteckmöglichkeiten sorgen.

Nach einer Woche war es Zeit den Laich aus dem «Chrottenweiher» in Hölstein abzuholen. Wir erforschten erst noch die Umgebung des Weihers und achteten uns darauf, dass wir nichts kaputt machten und die Pflanzen und Tiere zu fest störten.

Wir entnahmen sorgfältig den Laich und brachten die Froscheier so schnell und sicher wie möglich zurück in die Schule. Schon nach wenigen Tagen schlüpften die Kaulquappen aus den glibbrigen Eiern. Die Laichreste waren auch die erste Nahrungsquelle für die kleinen Schwimmprofis.

Sehr deutlich zu sehen sind in diesem jungen Alter der Larven die Kiemen, die sich am Anfang noch aussen an den Kaulquappen befinden, bevor anschliessend eine Hautfalte über die Kiemen wächst. Die Kiemen dienen den Kaulquappen zur Sauerstoffaufnahme aus dem Wasser.







Es machte einen grossen Spass, die lustigen Tierchen zu beobachten. Sie suchten das Aquarium nach Nahrung und guten Verstecken ab. Wir fütterten den Kaulquappen bald gekochten Salat, auf den sie sich hungrig stürzten.
Bald fielen uns auch andere Tiere im Wasser auf, die wir offensichtlich mit dem Teichwasser ins Aquarium mitgebracht haben. Wir fanden eine Köcherfliegenlarve, die sich mit Pflanzenteilen einen schönen Köcher gebaut hat und nun darin wohnt. Und auf einmal flog eine Libelle aus dem Aquarium im Klassenzimmer umher und gelangte durch das Fenster in die Freiheit.
Nach einigen Wochen sind die Frösche bereits verwandelt. Sie haben ihre Metamorphose vollzogen. Nun halten wir unsere springenden Freunde in einem Terrarium und im ehemaligen Aquarium. Die Leibspeise der kleinen Frösche sind Fruchtfliegen, die wir ebenfalls selber züchten.
So lebt unser Klassenzimmer noch mehr und es gibt wirklich jeden Tag etwas zu entdecken und zu lernen.













Klasse 6a

Nicole Da Zanche und Davide Cordeddu

Wir sind die 6. Klässler/-innen!

Ein Blick zurück auf unsere Schulzeit in Hölstein.

Vor rund 8 Jahren war es soweit, die heutigen 6. Klässler/-innen starteten ihre Schullaufbahn mit dem ersten Schultag im Kindergarten Hölstein. Heute, ein paar Jahre und viele Erinnerungen später, wagen sie einen Blick zurück und erzählen von ihren besten, spannendsten, erlebnisreichsten und schönsten Momenten während ihrer Primarschulzeit.

Hallo! Mein Name ist **Enya**. Mein schönstes Erlebnis in der Primarschule war das Skilager in der dritten Klasse. Mit dem Car sind wir nach Savognin gefahren und haben dort eine tolle Woche verbracht.

Hallo, ich bin **David**. Ich bin jetzt die ganze Primarschule lang in Hölstein zur Schule gegangen und es hat mir riesig Spass gemacht. Im Handarbeitsunterricht habe ich viele verschiedene Sachen gemacht, z. B: ein Magic Follett, einen Sitzsack, ein Portemonnaie, ein Badetuch, Bändeli, ein Kerzenglas, ein Osterhase etc...

Die besten Dinge an diesen 6 Jahren waren, dass ich meine beste Freundin kennengelernt habe. Ich kann ihr alles anvertrauen, kann ihr alles erzählen, auch wenn wir schon alles bis ins letzte Detail besprochen haben. Sie muntert mich dann auch immer auf, wenn es mir schlecht geht. Danke, Danke, DANKE für alles! Von **Ayani**

Hallo! Mein Name ist **Aruja**. Ich freue mich darauf, in die Oberstufe zu gehen. Besonders freue ich mich auf die neuen Fächer und die neuen Leute. Trotzdem habe ich Angst vor den Tests und ich werde meine Lehrer und Klassenkameraden vermissen.

Hallo! Mein Name ist **Amaryllis**. Ich schreibe jetzt über den Waldtag, den man im Kindergarten immer hat. Am besten fand ich, dass man schnitzen und miteinander spielen konnte. Ich hoffe, dass alle anderen Kinder auch eine schönen Waldtag dort haben werden oder gehabt haben.

Ich bin **Alischa** Plattner. Ein tolles Erlebnis für mich war, dass ich meine beste Freundin Aruja in der 2. Klasse kennengelernt habe. Seitdem verbringen wir jeden Schultag zusammen, und dass nur, weil ich aus Versehen aus ihrem Becher getrunken habe und wir so ins Gespräch gekommen sind.

Hallo, ich bin **Ylenia** und ich erzähle euch, was ich an der Schule Hölstein toll finde und daher besonders vermissen werde. Die Lehrer sind sehr nett und versuchen immer, tolle Ausflüge oder einfach sonst tolle Dinge mit uns zu machen, um trotz Corona das Beste daraus zu machen. Ich finde auch im Allgemeinen, dass unsere Lehrer und Lehrerinnen voll locker, nicht streng und mega nett sind. Das werde ich auch sehr vermissen. Was auch sehr toll war ist, als wir die Velotour gemacht haben.

Hallo, mein Name ist **Kourosh**. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 6.Klasse. Ich werde die Primarschule Hölstein im Sommer verlassen. Und deshalb werde ich euch von einem meiner schönsten Schulausflüge erzählen. Es war, als wir ins Kino Sputnik gegangen sind. Wir hatten das Thema Wölfe und unser Lehrer hatte gesehen, dass es einen Film über Wölfe gab. Jeder hatte ein bisschen Geld dabei und wir konnten uns Popcorn kaufen. Anschliessend gingen wir in den Kinosaal hinein und es war erstaunlich, denn ich hatte noch nie so ein kleines Kino gesehen.

Hallo, ich heisse **Yael**. Mein schönstes Erlebnis in diesen 8 Jahren war das Skilager. Wir gingen jeden Tag skifahren, die Stimmung war super. Am Abend haben wir immer coole Sachen unternommen. Einmal gab es eine Disco und jeder durfte ein Lied wünschen. Auch die Spielabende waren lustig und forderten uns Kinder heraus. Das Küchenteam zauberte jeden Tag etwas Feines auf unsere Teller und füllten damit unsere Batterien. Meine Schwester war auch dabei und wir feierten mit einem grossen Kuchen ihren Geburtstag.

Ich heisse **Sofia**. Ich bin im Frühling, in der 5.Klasse dazugestossen. Ich werde meine Klassenkameraden und meinen Klassenlehrer und meine Klassenlehrerin sehr vermissen. An was ich mich wohl am meisten erinnern werde, sind die Pausen, die ich mit meinen Freunden verbracht habe. Wir haben uns irgendwo hingehockt und haben geredet über alles was uns in die Gedanken gekommen ist. In der Zeit, wo ich dort war, hatte ich viel Spass, aber es gab auch traurige Zeiten. Ich will mich be-

danken bei den Leuten, die mir geholfen haben und bei meinem Lehrer und meiner Lehrerin, dass sie mir Sachen beigebracht haben. Danke für die schöne Zeit- ich werde euch vermissen!

Hallo, ich bin **Sara** aus der Klasse 6a. Während meinen 2 Jahren Primarschule hier in Hölstein kann ich mich besonders an das Beachsoccer Event erinnern. Wir hatten dort als Klasse eine tolle Zeit!. Wir fuhren an einem heissen Sommertag auf den Beachsoccerplatz in Liestal. Dort erhielten wir einen Einblick ins Beachsoccer mit dem Nationalspieler Nicola Werder. Es war ein toller Event und hat den meisten viel Spass gemacht.

Hallo, ich heisse **Roman**. Ich fand die Primarschulzeit toll, weil ich tolle Freunde kennengelernt habe. In der Pause haben wir Tischtennis gespielt, das hat mir sehr gefallen. Ich ging gern in die Schule, weil meine Freunde dort waren. Jetzt bin ich traurig, weil ich nach den Sommerferien nicht mehr in derselben Klasse bin. Meine Freunde waren mir sehr wichtig, weil sie mich unterstützt haben. Dafür bin ich Ihnen sehr dankbar.

Ich heisse **Nico**. Der für mich schönste Moment als Schüler war, als ich als Erstklässler in die grosse Turnhalle gehen durfte und alle älteren Schüler um uns herum den Cupsong gemacht haben. Am Schluss haben uns die damaligen 6.Klässler sogar noch ein kleines Geschenk gegeben. Das fand ich besonders schön und toll.Ich denke, in der Sekundarschule bekomme ich mehr Hausaufgaben. Ich denke auch, dass alle schneller arbeiten müssen.

Hallo, ich bin **Mattia** aus der 6. Klasse ich werde in ein paar Wochen in die Sek kommen. Ich werde mich wahrscheinlich immer wieder daran erinnern, wie ich in die erste Klasse kam. Ich kam in die Schule, als erstes mussten wir draussen warten, bis alle da waren, dann gingen wir in die Turnhalle, da waren ganz viele Kinder. Dann, als wir alle drin waren, haben alle mit ihrem Becher einen Song gemacht und die grössten Kinder haben gesungen, das war richtig schön.

Mein Name ist **Lukas**. Ich game gerne und besuche öfters meine Grosseltern. Ein sehr tolles Erlebnis war, dass ich im letzten Sommer im Schulgarten arbeiten durfte. In den Sommerferien war ich eine Woche lang mit Roman, Kourosh und Joshua für den Schulgarten verantwortlich und wir haben die Pflanzen gegossen sowie gejätet. Am Ende des Sommers durften alle, die wollten, Gemüse aus dem Schulgarten mit nach Hause nehmen und in der Schule haben wir aus dem restlichen Gemüse eine Suppe gekocht.

Hallo, mein Name ist **Lean Midzan**. Der Moment, an den ich mich am besten erinnere und erinnern werde, ist mein erster Tag in dieser Klasse. Es war in der 2. Klasse und ich war neu hier. Ich kannte schon den einen oder anderen, aber ich war trotzdem nervös. Ich freundete mich mit ein paar Jungs an und mir wurde es dort immer wohler. Ich hoffe, dass ich später nicht den Kontakt zu meinen Mitschülern verlieren werde. Ich werde mich später noch gut an diese Momente erinnern.

Hallo, ich bin **Lario**. Ich hatte bisher viele tolle Erlebnisse in meiner Schulzeit, aber eines wird mir mein ganzes Leben lang bleiben. Und zwar das Schulfest. Das ist ein Fest von der Schule, das für das Skilager veranstaltet wird. Jede Klasse der Schule Hölstein macht etwas für das Schulfest und verkauft es dort. Meine Klasse hat Tangrams selbst gemacht und verkauft. Ich werde das Schulfest weiterhin unterstützen. Weil ich mich an mein Schulfest erinnern werde und wie toll das Skilager war. Es war einfach nur schön!

Ich bin **Jessica**. Wir gingen in der 5. Klasse ins Kino. Wir haben einen Film geschaut zu unserem damaligen NMG Thema „Wölfe", der Film war mega cool. So wie die Fahrt und der Rest. Am Anfang gingen wir als Klasse mit der WB (da gab es sie noch) nach Liestal. Der Film ging ungefähr 1 Stunde. In dem Film kam vor, wie die Wölfe in der Natur überleben, was sie jagen und fressen usw.

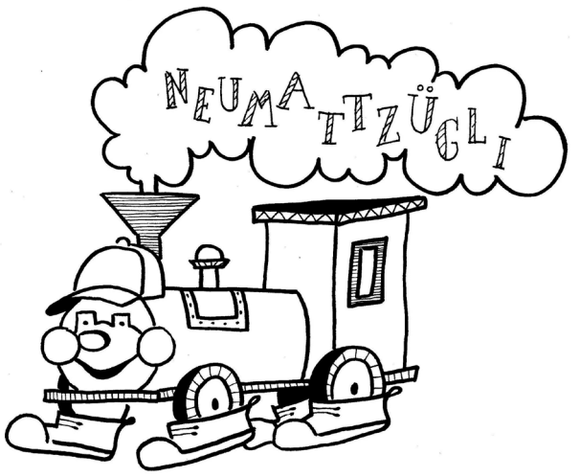
Ich heisse **Joa Wahl** und gehe in die Klasse 6a. Jede Pause in der Primarschule Hölstein habe ich Fussball gespielt, es war lustig und hat Spass gemacht. In einer Pause hat mein Freund Mattia aus Versehen auf die Strasse geschossen, er musste den Ball holen. Nachdem er den Ball geholt hat, hat er ohne zu schauen den Ball über das Dach geschossen und hat dann das kleine Tor getroffen, das Goal ist etwa 1m breit. Wir haben alle gejubelt, und ich werde es nie vergessen, weil es so schwer ist und es noch kein anderer von uns Jungs geschafft hat.

Mein Name ist **Jana**, ich gehe momentan in die 6.Klasse in Hölstein. Ich ging schon in Hölstein in den Kindergarten. Mein schönstes Erlebnis in der Primarschule Hölstein war das Skilager. Es war toll, den ganzen Tag mit den Freunden aus der Schule Ski zu fahren, es gab sehr gutes Essen und ein cooles Abendprogramm. Nach den Sommerferien gehe ich an die Sek-Oberdorf. Ich bin sehr gespannt, wie es dort werden wird. Ich freue mich darauf, viele neue Leute kennenzulernen.

Willkommen beim Neumattzügli

Marina Saladin

Seit März 2021 gibt es in Hölstein ein neues Zügli - das Neumattzügli!



Das Neumattzügli ist kein gewöhnlicher Zug. Die Lok dampft nicht aus dem Kamin, sondern es wird geplaudert und gelacht. Die Wagen marschieren und haben anstelle von Rädern Füsse.
Die Kinder aus dem Kindergarten Neumatt sind wegen dem Sanierungs- und Neubauprojekt nach den Fasnachtsferien befristet umgezogen. Jeden Morgen gehen zwei Zügli ab dem Treffpunkt Kirchenparkplatz los. Eines zum Holdenschulhaus und eines zum Rübmattschulhaus. Die gleiche Route am Mittag wieder zurück. Der Fahrplan kann nicht immer exakt eingehalten werden. Manchmal ist das Zügli schnell und manchmal etwas langsamer. Es gibt unterwegs viel zu entdecken, zu sehen und Ende Woche ist der Treibstoff meistens etwas leer und die Tanks müssen übers Wochenende wieder gefüllt werden.
Dank der Unterstützung von diversen Eltern konnten Begleitteams organisiert werden. Die Kinder können so ihren Kindergartenweg weiterhin zu Fuss absolvieren und werden dabei von Erwachsenen begleitet.









